



Antje Szillat

Die Tiefen deines Herzens

Coppenrath 2013 • 299 Seiten • 14,95 • ab 15

Es gibt diesen einen Stern, der nur dir und mir gehört.
Dort werde ich auf dich warten.

Turbulent, spannend, witzig, actionreich, voller origineller und absurder Ideen – das sind Antje Szillats Bücher, die ich bisher gelesen habe, nämlich die fünf F [Rick-Bände](#), eine Reihe, die sich an die 10-12-jährigen Jungs als Leser wendet. Und nun eine Liebesgeschichte, ganz offenbar an Leserinnen gerichtet, die auch deutlich älter sind. Geht das gut?

Es geht. Was für ein gelungenes Spiel mit dem Genre! Hier Abenteuer- und Schulroman, respektlos und überdreht, da bittersüße Liebesgeschichte, einfühlsam und zart; hier totale Überzeichnung, die auf Witz und Lachen setzt, da psychologisch tief ausgeformte Charaktere, die in jeder Hinsicht zu überzeugen wissen, Menschen wie aus dem Leben gegriffen, Menschen, wie wir sie kennen.

Wieder ist es ein Buch in Ichperspektive, erzählt von Leni, und es zwingt den Leser schon auf den ersten Seiten in ein selbstvergessenes Lesen. Der etwas ältere Leser liest mit einer gewissen Rührung die wunderbare Freundschaftsgeschichte von Leni und Felix, die einander alles bedeuten und doch einfach „nur“ Freunde sind. So wird es endlos weitergehen, denkt Leni, und das macht sie glücklich. So kann es nicht bleiben, weiß der Leser, etwas wird passieren zwischen den beiden, das diese Freundschaft auf eine harte Probe stellt.

Und so ist es auch. Kaum haben eines Tages Leni und Felix ihre tieferen Gefühle füreinander entdeckt, werden sie durch Lenis Ferien auf Usedom auch schon getrennt; so früh, dass beide noch unsicher sind, aber doch von den Küssen des anderen träumen. Und kaum sind sie getrennt, kommen zwei Herausforderungen, mit denen keiner von beiden gerechnet hat: Felix' Sportlertalent wird entdeckt und er plant, nach Hamburg zu ziehen, um in einem exquisiten Sportverein seine Zukunft zu finden. Leni ist gerade 16 und weiß, sie kann nicht mit ihm gehen. Aber darf sie erwarten, dass Felix ihretwegen auf seine Karriere verzichtet?

Lenis Herausforderung begegnet ihr in Gestalt von Marc, Neffe vom Mann ihrer Tante, ein junger Mann, gegen den sie spontane Abneigung empfindet. Marc ist düster, zerstörerisch, beleidigend, zynisch, und Leni weiß damit nicht umzugehen. Aber die Warnung der Tante, sich von ihm fernzuhalten, weil Marc ihr nicht gut tut, kann sie auch nicht befolgen – schon gar nicht, als Marc sie besitzergreifend küsst. Eine heimliche Beziehung der beiden beginnt, und Leni weiß doch ganz genau, dass sie eigentlich zu Felix gehört. Eine Beziehung, die so keinen Bestand haben kann und auch nicht hat. Aber wie dramatisch sie zu Ende, ahnen da weder Leni noch der Leser...



Es ist ein großartiges Buch, das Antje Szillat hier vorlegt, ein Buch, mit dem sie ihren Lesern und vor allem Leserinnen einiges abverlangt. Durch die Ichperspektive erlebt man das Geschehen ganz unverfälscht, unmittelbar, direkt, hat Teil an den Gedanken und Gefühlen Lenis, an Zweifel und Verzweiflung und vor allem an der Liebe, die sie rauschhaft erlebt. Egal, was sie getan hat, so erklärt sie später Felix, es geschah aus Liebe.

Die Tiefen meines Herzens ist ein Buch, das durch Ehrlichkeit und Offenheit beglückt und zugleich bedrückt. Es ist eine Liebe mit ungeahnten Höhen und ungeahnten Tiefen, mehr Tiefen als Höhen. Das wirft schnell die Frage auf, wie weit eine Liebe gehen darf, wie dominierend der eine sein darf, welche Erwartungen an den anderen gerechtfertigt und welche gefährlich sind. Es ist ein Spiel mit dem Feuer, das weiß auch Leni. Aber sie weiß auch, dass sie und nur sie allein zu einer Entscheidung kommen muss. Die Unschuld ihres Herzens und auch der jahrelangen Beziehung zu Felix machen es ihr schwer, versteht sie doch weder den Zynismus noch die immer wieder hervorbrechende Brutalität Marcs, die fast psychopathische Züge aufweist.

Antje Szillat gelingt eine vollständig wertfreie Schilderung, die der Leserin eine eigene Meinungsbildung ermöglicht, ja, sie von ihr fordert. Hier werden keine Patentlösungen serviert, hier gibt es nicht mal Hinweise auf das, was sich eigentlich gehört und was nicht. Jede(r) muss für sich selbst herausfinden, wo eine Grenze zu ziehen ist, wie stark man sich vereinnahmen lässt.

Aber Lenis Liebesgeschichte zeigt auch, wie schnell und unerwartet, eigentlich gegen den eigenen Willen, man in einen Strudel von Abhängigkeiten gerät, dem nur schwer zu entkommen ist. Die von Antje Szillat im Buch gewählte Lösung ist vielleicht die einzige, die möglich ist, schmerzhaft und endgültig. Eine Lösung, die ein junges Mädchen in drei Wochen über Gebühr reifen lässt, schneller, als man es jedem wünschen möchte.

Der Zauber der Erzählung liegt auch in der Erzählweise, mit der Antje Szillat spielt, in den Gegensätzen, die auch im realen Leben so nah beieinander liegen: schonungslos und realistisch, behutsam und einführend, beklemmend und hochemotional, poetisch, brutal, warmherzig, humorvoll. Nirgendwo übertreibt oder überspitzt sie, ihr ausgeprägter Sinn für Heiteres, Schmerzliches, Skurriles hält eine feine Balance für den Leser, so dass dieser sich nicht erdrückt fühlt von der Last der Probleme, die wie von selbst zu seinen eigenen werden.

Ein mehr als empfehlenswerter Roman, der bei seinen Leserinnen hoffentlich eine Flut von Denkansätzen auslösen wird!